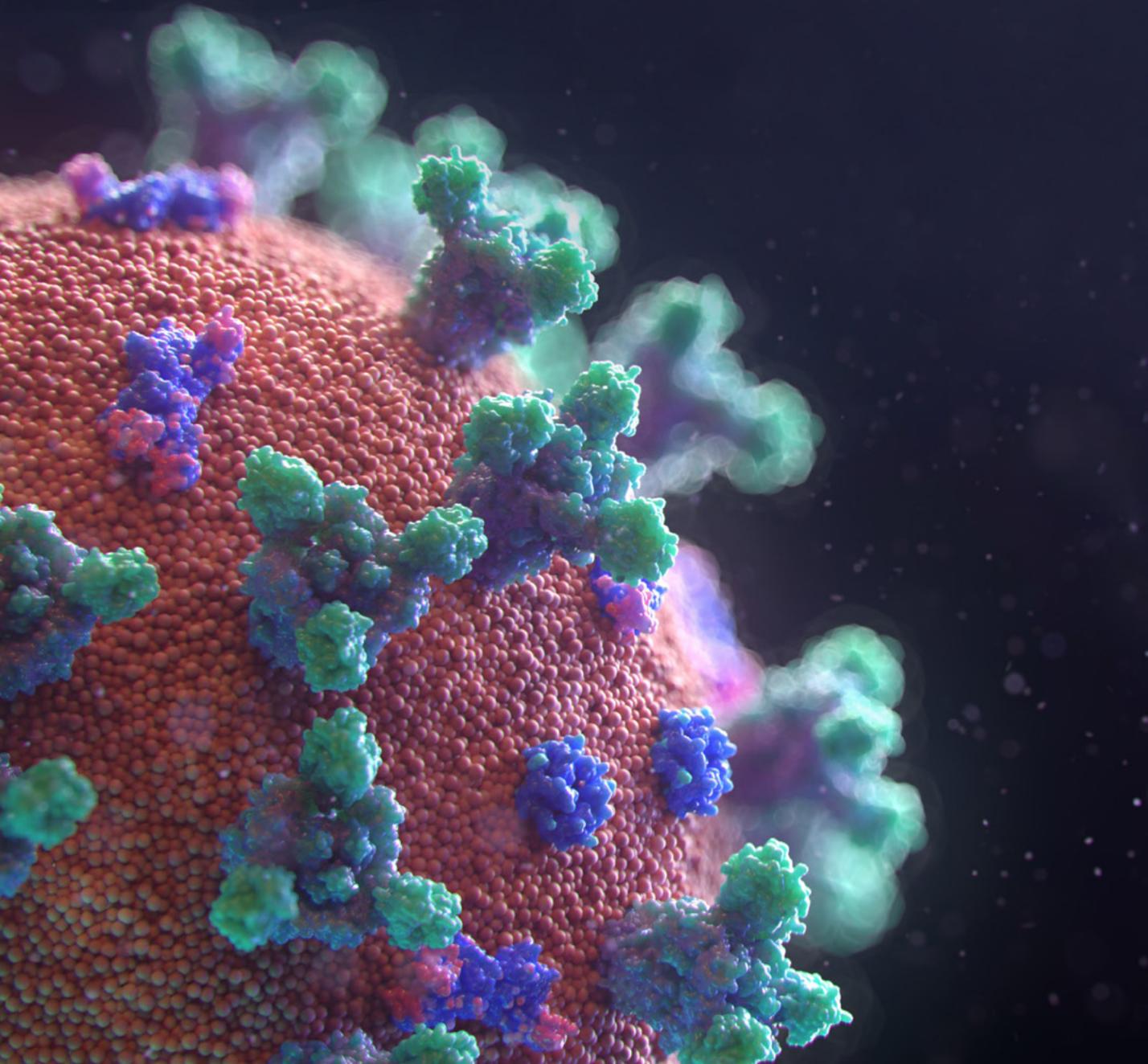


Sonderausgabe



Orbiter

Informationen zu COVID-19





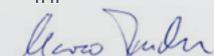
LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

es ist mir ein großes Anliegen, dass unsere Belegschaft und ihre Angehörigen gut durch die Krise kommen. Wir sind bei OHB auf unsere klugen Köpfe angewiesen, daher können Sie alle versichert sein, dass das Hauptaugenmerk unserer Maßnahmen darauf abzielt, Sie und uns gesund durch die Krise zu führen. Als Arbeitgeber sind wir offen, was Änderungen bei den Arbeitszeiten und Arbeitsorten anbelangt. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und einzudämmen. Zu dieser Aufgabe müssen wir nach Kräften unseren Teil beitragen und ich bin sicher, dass Sie alle mit Vernunft und Augenmaß ihren Beitrag dazu leisten. Aber es ist auch unsere gemeinsame Aufgabe als OHB-Belegschaft, die Zukunft des Unternehmens und die daran gebundenen Arbeitsplätze zu sichern – auch hier gilt die Regel: wir sind ein Unternehmen, in dem das wichtigste Zahnrad der Mensch ist und es muss unser aller Interesse sein, uns in dieser herausfordernden Zeit beizustehen und uns gegenseitig zu unterstützen. Ich danke allen, die auf welche Weise auch immer einen Beitrag dazu leisten, dass wir gemeinsam diese wohl schwerste Krise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland meistern werden.

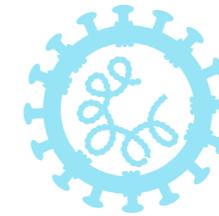
Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihr


Marco Fuchs

Sonderausgabe
Orbiter



COVID-19

»FRAGEN UND ANTWORTEN«

»WAS IST DAS CORONAVIRUS? UND WARUM IST ES »NEUARTIG?«

Es gibt nicht nur ein einziges Coronavirus, sondern die Coronaviridae sind eine genetisch hochvariable Virusfamilie, die nicht nur bei Menschen, sondern auch bei anderen Wirbeltieren sehr unterschiedliche Krankheitsbilder auslösen können. Auslöser für die aktuelle weltweite Ausnahmesituation ist SARS-CoV-2, ein Coronavirus, das im Januar 2020 in der chinesischen Stadt Wuhan neu identifiziert wurde.

»WENN SARS-COV-2 DAS VIRUS IST, WAS IST DANN COVID-19?«

COVID-19 steht für Corona Virus Disease 2019 und ist die durch das Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöste Erkrankung.

»WIE ÄUSSERT SICH COVID-19?«

Die Krankheitsverläufe sind unspezifisch und unterscheiden sich von Person zu Person. Infektionen ohne jegliche Symptome kommen ebenso vor wie lebensbedrohliche Verläufe. Nach aktuellem Kenntnisstand verlaufen gut 80 Prozent der Erkrankungen milde und rufen wenn überhaupt nur erkältungsähnliche Symptome hervor. Von den schwereren Verläufen sind 15 Prozent nicht akut lebensbedrohlich, in 5 Prozent der Fälle ist der Zustand der Patienten aber durchaus kritisch und erfordert eine intensivmedizinische Betreuung. In diesen Fällen äußert sich die Erkrankung durch schwere beidseitige Lungenentzündungen und dadurch ausgelöstes Atemversagen.

»WIE WIRD SARS-COV-2 ÜBERTRAGEN?«

Wie andere Erreger von Atemwegserkrankungen wird SARS-CoV-2 nach aktuellem Kenntnisstand in erster Linie durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen. Eine erhöhte Ansteckungsgefahr besteht dadurch insbesondere bei engem Kontakt in Menschenansammlungen. Dabei ist unerheblich, ob die infizierten Personen Symptome zeigen oder nicht. Als Eintrittspforte für das Virus dienen dabei nicht nur Nase und Mund, sondern auch die Augenbindehäute. Unsicher ist hingegen, ob das Virus auch über kontaminierte Oberflächen und Gegenstände übertragen werden kann. Verschiedene Studien legen aber nahe, dass medizinisch relevante und eng mit SARS-CoV-2 verwandte Coronaviren auf glatten Oberflächen bis zu neun Tage lang überdauern können und durchschnittlich vier bis fünf Tage infektiös bleiben.

»AB WANN TRETEN NACH EINER INFEKTION DIE ERSTEN KRANKHEITSZEICHEN AUF?«

Laut Informationen des Robert-Koch-Instituts kann die Inkubationszeit bis zu 14 Tage betragen. Im Mittel treten erste Symptome aber bereits innerhalb einer Woche nach dem Kontakt mit dem Erreger auf. Achtung: Nach aktuellem Kenntnisstand sind infizierte Personen auch vor Auftreten der ersten Symptome bereits ansteckend und können die Krankheit weiter verbreiten!

»WARUM GIBT ES NOCH KEINE MEDIKAMENTE GEGEN SARS-COV-2?«

Während es durchaus virusabtötende Desinfektionsmittel gibt, ist die Bekämpfung einmal in den Körper eingedrungener Viren extrem schwierig. Dies liegt daran, dass Viren im Gegensatz zu Bakterien keinen eigenen Stoffwechsel haben und sich eng an die biochemischen Zellmechanismen der infizierten Person ankoppeln. Dadurch ist es eine medizinische Gratwanderung, Wirkstoffe zu entwickeln, die die Vermehrung der Viren verhindern, den übrigen Zellstoffwechsel aber weitestgehend unberührt lassen. Aus diesem Grund haben alle bisher entwickelten antiviralen Wirkstoffe ein hohes Nebenwirkungspotenzial. Trotzdem werden derzeit verschiedene bereits existierende Arzneimittel auf ihre Wirksamkeit gegen SARS-CoV-2 getestet.

»WIE WIRD COVID-19 BEHANDELT?«

Patienten mit leichten Verläufen der Erkrankung erholen sich in der Regel auch ohne Behandlung innerhalb von zwei Wochen. Bei schwereren Verläufen klingen die Krankheitssymptome erst nach drei bis sechs Wochen ab. Eine spezifische Behandlung steht derzeit nicht zur Verfügung, es ist allerdings möglich, auftretende Symptome zu lindern. Zur Symptombekämpfung zählen die Linderung von Schmerzen, aber auch die künstliche Beatmung im Rahmen des intensivmedizinischen Maßnahmen bei akutem Atemversagen.

»WIE VERHALTE ICH MICH, WENN ICH KRANKHEITSSYMPTOME BEI MIR SELBST BEOBACHTE ODER KONTAKT ZU EINER ERKRANKTEN PERSON HATTE?«

Beim Verdacht einer Infektion sollte zunächst telefonisch die Hausärztin oder der Hausarzt informiert werden. Falls dort niemand zu erreichen ist, kann alternativ auch der ärztliche Bereitschaftsdienst kontaktiert werden. Die entsprechende Rufnummer ist **116 117**.

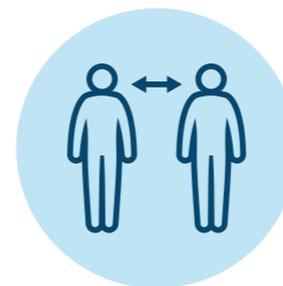
Der Arzt oder die Ärztin wird einige Fragen stellen, um das Risiko für eine Infektion abzuschätzen. Anschließend wird das weitere Vorgehen besprochen. Tests auf SARS-CoV-2 werden nur auf Empfehlung eines Arztes oder einer Ärztin durchgeführt. Ist ein Test notwendig, wird dieser von Arzt oder Ärztin organisiert. Bis zum Vorliegen des Ergebnisses sollte häusliche Isolation eingehalten werden. Bei einem positiven Testergebnis informiert der Arzt oder die Ärztin in Absprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt über das weitere Vorgehen.

»WIE KANN ICH MICH SELBST UND ANDERE MENSCHEN VOR EINER ANSTECKUNG SCHÜTZEN?«

Der beste Schutz ist die größtmögliche Einschränkung aller sozialen Kontakte. Menschenansammlungen sollten komplett gemieden werden. Dies dient insbesondere auch dem Schutz von älteren und immungeschwächten Menschen, bei denen mit größerer Wahrscheinlichkeit lebensbedrohliche Verläufe auftreten. Zudem sollten die folgenden Hygienemaßnahmen beachtet werden:

»AB WANN WIRD EINE IMPFUNG ZUR VERFÜGUNG STEHEN?«

Mit der Entwicklung eines Impfstoffs wurde zwar unmittelbar nach Beginn der Ausbreitung von SARS-CoV-2 in China begonnen, mit der Verfügbarkeit einer wirksamen Impfung rechnet die Weltgesundheitsorganisation aber frühestens ab August 2021.



Abstand von anderen Menschen halten. Auf Begrüßungsrituale mit Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmung etc.) verzichten.



Husten und niesen nur in ein Einmaltaschentuch oder in die Armbeuge.



Bei Krankheitssymptomen zu Hause bleiben und diese bei Bedarf ärztlich abklären lassen.



Regelmäßig die Hände gründlich mit Seife waschen.



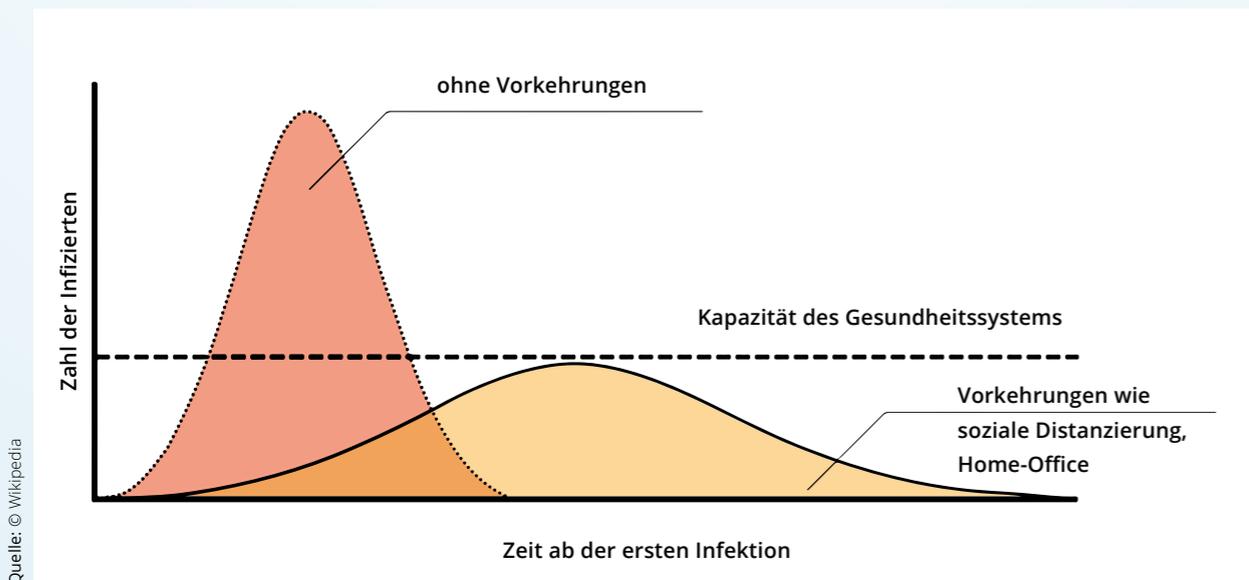
Insbesondere mit ungewaschenen Händen nicht ins Gesicht fassen.

»WIE VERHALTE ICH MICH WÄHREND EINER QUARANTÄNE ZU HAUSE?«

Wer unter Quarantäne steht, darf Haus oder Wohnung für mindestens zwei Wochen nicht verlassen. Das gilt für alle anderen Menschen, die im selben Haushalt leben. Angeordnet wird die Quarantäne im Bedarfsfall vom Gesundheitsamt, dieses überprüft auch die Einhaltung und erkundigt sich regelmäßig nach dem Gesundheitszustand der erkrankten Personen. Zudem müssen alle unter Quarantäne stehenden Personen Protokoll über ihren Gesundheitszustand führen. Dazu gehört unter anderem die Dokumentation der Körpertemperatur. Verschlechtert sich der Zustand einer erkrankten Person während der Quarantäne, wird darauf natürlich reagiert. Ist eine Einweisung in ein Krankenhaus notwendig, wird diese vom Gesundheitsamt koordiniert. Die Quarantänemaßnahmen werden erst dann beendet, wenn alle Mitglieder des Haushalts wieder genesen sind und negativ auf SARS-CoV-2 getestet wurden.

»WAS IST DER ZWECK DER VON DEN BEHÖRDEN ANGEORDNETEN MASSNAHMEN?«

Als Reaktion auf die weltweite Verbreitung von COVID-19 haben viele Länder das soziale Leben ihrer Einwohner stark eingeschränkt. Die Maßnahmen betreffen insbesondere das Bildungswesen, alle nicht lebensnotwendigen Geschäftstätigkeiten und Freizeitbeschäftigungen. Da die Anzahl der intensivmedizinischen Behandlungsplätze in allen Ländern limitiert ist, soll dadurch vermieden werden, dass mehr schwere Krankheitsverläufe auftreten als gleichzeitig behandelt werden können. In einem solchen Fall müssten Ärzte anhand der Prognose entscheiden, wer medizinische Hilfe erhält und wer nicht. Konkret würde das bedeuten, dass bei Infizierten mit schlechter Aussicht auf Genesung auf eine Behandlung verzichtet wird.



▲ Dieses Diagramm verdeutlicht, weshalb die Epidemie durch die aktuell beschlossenen Maßnahmen eingedämmt werden muss. Nur wenn sich die Zahl der Infizierten auf einen gewissen Zeitraum verteilen lässt, kann das Gesundheitssystem mit der Versorgung der Kranken umgehen.

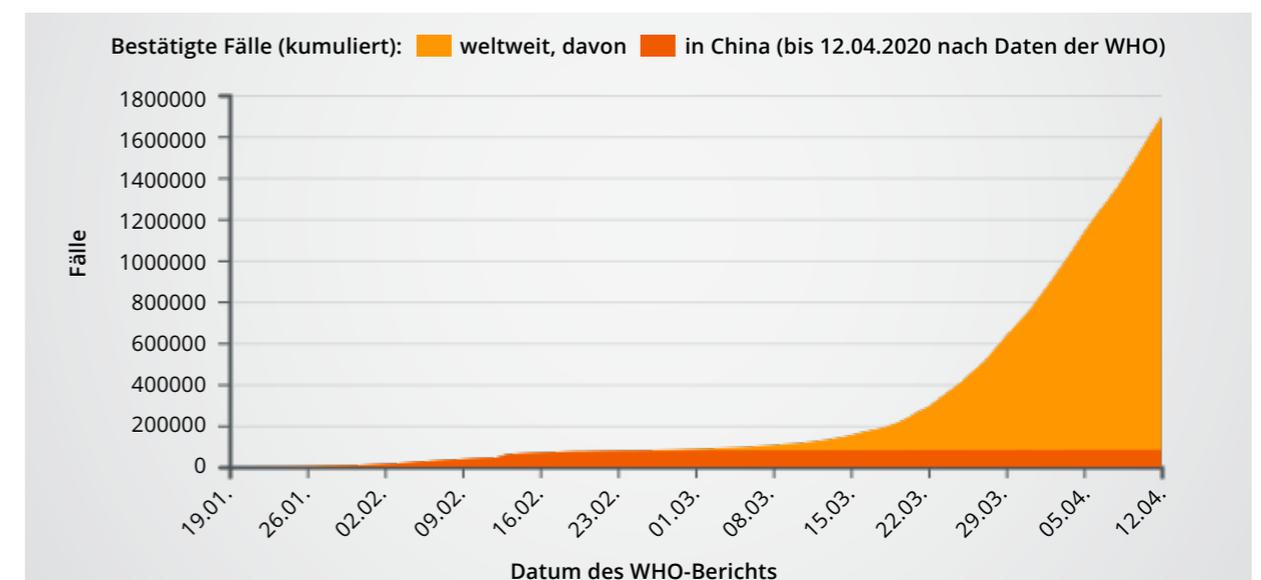
»WELCHE WIRTSCHAFTLICHEN FOLGEN HAT DIE EPIDEMIE?«

Die weltweite Verbreitung von COVID-19 hat nicht nur Auswirkungen auf das Sozialleben der Menschen in den betroffenen Gebieten, sondern auch auf die Wirtschaft. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum in der EU wurden bereits deutlich nach unten korrigiert. Wurde Anfang des Jahres noch ein Wachstum von 1,4 Prozent vorausgesagt, wird aktuell davon ausgegangen, dass diese Zahl in den negativen Bereich abrutscht und es somit zu einer Rezession kommt. Gründe dafür sind vor allem zu erwartende Lieferengpässe und eine geringere Nachfrage.

»WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT COVID-19 AUF OHB?«

Der weltweite Ausbruch von COVID-19 bedeutet auch für OHB Einschnitte. So haben die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit Auswirkungen auf Lieferketten und sämtliche Raketenstarts vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou wurden zum Schutz der dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorerst abgesagt. Direkt davon betroffen ist auch der Start des Mikrosatelliten ESAIL, der bei der OHB-Tochter Luxspace gefertigt wurde und eigentlich am 23. März starten sollte.

Dadurch ist es umso wichtiger, dass wir alle unseren Beitrag leisten, die Corona-Krise möglichst schnell zu überwinden. Dazu zählt in erster Linie dabei zu helfen, dass sich das Virus weniger schnell verbreitet. Die wichtigste Maßnahme ist in diesem Zusammenhang, Kontakte mit anderen Menschen zu reduzieren. Aus diesem Grund legt OHB allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahe, ihre Tätigkeit wenn möglich ins Home-Office zu verlegen. Um dies unbürokratisch möglich zu machen, wurden die bisher geltenden Home-Office-Regelungen angepasst. Eine Absprache bleibt natürlich weiterhin erforderlich! Erste Ansprechperson hierfür ist die jeweilige Führungskraft.



▲ Die Steigerung der Corona-Infektionen erfolgt exponentiell: deshalb ist es entscheidend wichtig, alles zu tun, um die Ausbreitung zu verlangsamen.

»WIE GEHEN WIR BEI OHB MIT DEM CORONAVIRUS UM?«

Wir bei OHB wollen unsere Belegschaft schützen und auch in der aktuellen Situation handlungsfähig bleiben. Daher bitten wir Sie um Ihre verantwortungsvolle Mithilfe. Wenn Sie unseren und den Empfehlungen der Behörden im Umgang mit dem Coronavirus folgen, tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass die Pandemie handhabbar und OHB handlungsfähig bleibt. Hier stellen wir Ihnen eine Übersicht zu den bei OHB ergriffenen Maßnahmen zusammen.

Aktuelle Informationen:

Informieren Sie sich täglich per Terra, We.OHB App und Rundmails über die aktuellen OHB-Regelungen. Die Unternehmenskommunikation hält Sie auf dem Laufenden. Generell gilt: Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu den Maßnahmen direkt an Ihre Führungskraft.

Bereichsübergreifendes Koordinationsteam:

Um strukturiert und schnell handeln zu können, hat OHB ein bereichsübergreifendes Koordinationsteam eingerichtet, das sich täglich abstimmt. Das Team ordnet und bewertet die aktuelle Lage, entscheidet, welche Maßnahmen in und durch die Firma ergriffen werden müssen (inkl. Informationspolitik) und steht mit den relevanten Behörden in Verbindung. Die Führungskraft bildet über HR die Schnittstelle zum Koordinationsteam.

Informationspolitik:

Seien Sie versichert, dass wir Sie auch in Zukunft schnell und transparent über die Entwicklungen informieren werden. Bitte haben Sie ebenfalls Verständnis, dass wir die Namen der Betroffenen nicht nennen dürfen – überlegen Sie bitte immer, ob Sie selbst als Betroffener wollen würden, dass diese Information weitergegeben wird. Unabhängig davon tragen wir natürlich dafür Sorge, dass die Kontaktpersonen unverzüglich informiert, in Quarantäne geschickt werden und dass der Kreis hierfür sehr groß gezogen wird. Wir haben selbst das größte Interesse daran, die Gesundheit der Belegschaft zu schützen!

Meldewesen:

Sollten Sie oder Ihre nahen Angehörigen/Freunde, mit denen Sie in den letzten Tagen in Kontakt waren, positiv auf das Virus getestet werden, informieren Sie bitte unverzüglich telefonisch Ihre Führungskraft und/oder den zuständigen HR Business Partner.

Besucher:

An der Rezeption wird ein Fragebogen bereitgehalten, den unsere Besucher ausfüllen müssen. Sie finden ihn auf Terra. Sollte aus den Antworten zu diesen Fragen hervorgehen, dass Besucher aus den vom Robert-Koch-Institut definierten Risikogebieten oder Gebieten mit vermehrtem Aufkommen von Infektionsfällen stammen oder sich dort in den vergangenen zwei Wochen aufgehalten haben oder Kontakt zu einer infizierten Person hatten, müssen Besucher leider abgewiesen werden. Besucher sollten bereits vor der Anreise über die Maßnahme informiert werden und den Fragebogen ausfüllen. Diese Aufgabe hat jeweils der OHB-Kollege, auf dessen Einladung der Besuch erfolgt. Bitte prüfen Sie sorgfältig, ob der Besuch bestimmter Gruppen oder Personen zwingend erforderlich ist oder möglicherweise verschoben werden kann.

Reduzierung der Besuche von Handwerkern/Dienstleistern:

Der OHB-Betrieb ist im Hinblick auf soziale Kontakte auf die notwendigen Prozesse zu beschränken. Daher werden wir die Besuche von Dienstleistern und Handwerkern reduzieren und nur noch die notwendigen Instandhaltungsarbeiten sowie für Umbauarbeiten, die der Aufrechterhaltung unseres Betriebs dienen, beauftragen. Sonstige Beauftragungen an Fremdunternehmen werden bis auf weiteres ausgesetzt. Alle Mitarbeiter der Fremdfirmen müssen beim Empfang den Besucher-Fragebogen ausfüllen.

Dienstreisen:

Bitte beachten Sie hierzu die auf Terra und App veröffentlichten Regelungen. Es gilt: Dienstreisen sind bis auf weiteres ausgesetzt bzw. werden nur noch mit ausdrücklicher Zustimmung des Vorstands genehmigt.

Private Reisen:

OHB empfiehlt ausdrücklich, auf Reisen zu verzichten, was durch die aktuellen internationalen Beschränkungen ohnehin begünstigt wird. Die Entscheidung darüber, ob ein Kollege eine private Reise antritt, liegt jedoch im Ermessen des jeweils Einzelnen. Sollten Sie in Erwägung ziehen, eine entsprechende private Reise in ein Risikogebiet trotzdem anzutreten, sprechen Sie bitte dringend im Vorfeld mit ihrer Führungskraft über die OHB-Regelungen nach Rückkehr. Generell gilt: Wer aus

einem Risikogebiet zurückkehrt, bleibt dem OHB-Gelände für 14 Tage fern.

Meetings:

Bitte beachten Sie die hierzu auch bereits auf Terra veröffentlichte Regelung. Bei internen Meetings und Veranstaltungen prüfen Sie, ob eine Durchführung per WebEx und/oder Telefonkonferenz eine Alternative ist. Sollte dies nicht der Fall sein, ist bei der Raumauswahl darauf zu achten, dass ein vernünftiger Mindestabstand zwischen den Teilnehmern einzuhalten ist. Entsprechendes gilt ebenso beim Besuch externer Veranstaltungen (falls der Besuch nicht zwingend erforderlich ist, verzichten Sie bitte darauf). Große Veranstaltungen müssen abgesagt bzw. verschoben werden oder nur nach Abstimmung mit den bereichsverantwortlichen Vorstandsmitgliedern durchgeführt werden.

Schulungen/Trainings/Sportgruppen bei OHB:

Bis auf weiteres finden keine Präsenzs Schulungen mehr statt. Pflichtschulungen, die erforderlich sind, um den Betriebsablauf sicherzustellen, werden virtuell angeboten. Für externe Schulungen, zu denen Mitarbeiter bereits angemeldet sind, gilt: Falls diese nicht ohnehin bereits seitens des Anbieters storniert /verschoben wurden, dann bitten Sie dort um kostenfreie Verschiebung. Sollte das nicht möglich sein, ist die Teilnahme trotzdem abzusagen. Alle Sport- und Freizeitangebote von OHB sind ebenfalls bis auf weiteres ausgesetzt.

Home-Office/Arbeitszeitveränderungen:

Entsprechende Maßnahmen sind zwingend mit der Führungskraft abzustimmen.

Die Nutzung von Home-Office /Mobiler Arbeit kann in der aktuellen Situation einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Belegschaft und zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit leisten. Uns muss dabei bewusst sein, dass nicht in allen Bereichen uneingeschränkt von zuhause gearbeitet werden kann. Darüber hinaus ist, selbst bei Bereichen mit den Möglichkeiten dazu, eine Mindestpräsenz weiterhin unerlässlich.

Entsprechend kann der flexible Einsatz von Home-Office / Mobiler Arbeit ausschließlich im Rahmen folgender Zielsetzungen und in Abstimmung mit der Führungskraft erfolgen:

- Schutz der Belegschaft durch Home-Office von Kollegen, die z.B. engen persönlichen Kontakt zu Kollegen in Quarantäne hatten oder Grippe-/ Erkältungssymptome aufweisen
- Schutz von Kollegen, die zu einer Risikogruppe gehören (z.B. Vorerkrankungen, Kollegen ab 60 Jahre)
- Aufrechterhaltung des Betriebs (z.B. Kollegen, die ohne Symptome unter Quarantäne stehen // Trennung von Teams mit hoher Kritikalität für den Betrieb)
- Unterstützung von Kollegen, die durch die Schließungen von Schulen und Kitas Schwierigkeiten in der Betreuung ihrer Kinder haben.



Gehen Sie flexibel mit unserer Betriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit um (auch wenn nicht alle Unterschriften oder Dokumente vorhanden sind). Alle Führungskräfte sind aufgerufen, mit ihren Teams tragfähige und vor allem pragmatische Lösungen zu erarbeiten. Dabei müssen wir im Auge behalten, dass eine Mindestpräsenz in allen Bereichen gegeben sein muss. Wir appellieren an die Solidarität unter den Kolleginnen und Kollegen, die dann greifen sollte, wenn es um den Schutz von Risikogruppen geht.

Beachten Sie, dass unsere **VPN-Kapazitäten** begrenzt sind, bei einer weiteren Ausweitung der Home-Office-Nutzung kann es zu Engpässen kommen. Das IT-Team kümmert sich permanent um eine Optimierung der Situation mit den kurzfristig zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Bitte beachten Sie daher unbedingt die VPN-Nutzungsregeln und Neuigkeiten hierzu auf Terra und We.OHB. Deren Einhaltung ermöglicht, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen, von zuhause arbeiten können. In Abhängigkeit der Auslastungssituation können weitere Regelungen (z.B. Schichtenteilung)

getroffen werden. Da die Regelungen auch organisatorischer Natur sind, bitten wir Sie um eigenverantwortliche Einhaltung. Nur mit konstruktiven und kreativen Lösungen in diesem Rahmen, werden wir die Handlungsfähigkeit von OHB aufrechterhalten können. Generell gilt für die Arbeit von zuhause: Finden Sie bitte eine Lösung zur Umleitung Ihrer Anrufe.

Auch vorübergehende Arbeitszeitänderungen sind kurzfristig möglich (z.B. Arbeit außerhalb der üblichen Kernzeiten oder temporäre vertragliche Arbeitszeitreduzierungen). Sie können ebenfalls die Möglichkeit nutzen, Gleitzeitkonten in den Minusbereich zu überziehen (überlegen Sie bitte im Vorfeld kurz mit Ihrer Führungskraft, wie ein späterer Ausgleich aussehen kann). Sie können auch an Samstagen im Home-Office ohne größere Genehmigungsverfahren arbeiten. Nutzen Sie zudem gerne die Möglichkeit, Resturlaub abzubauen, laufenden Urlaub zu nehmen, ggf. ist auch das Vorziehen von Urlaubsansprüchen 2021 denkbar.



Robert-Koch-Institut (RKI):
www.rki.de



Weltgesundheitsorganisation (WHO)
www.who.int (Englisch)



Täglicher Podcast des NDR mit dem Virologen Christian Drosten:
www.ndr.de/nachrichten/info/podcast4684.html



»ES GIBT AUCH GUTE NACHRICHTEN«

– In jeder Krise steckt eine Chance. Unbedingt lesen und weiter positiv denken! –

Wissenschaftler in Israel kündigen die Entwicklung eines Coronavirus-Impfstoffs an.

China hat das letzte spezielle Coronavirus-Krankenhaus geschlossen, weil es nicht genug neue Krankheitsfälle gibt.

Die Klinik in Cleveland hat einen COVID-19-Test entwickelt, der innerhalb von Stunden das Ergebnis liefert.

Eine 103-jährige chinesische Großmutter hat sich von COVID-19 vollständig erholt, nachdem sie 6 Tage lang in Wuhan, China, behandelt wurde.

Forscher des Erasmus Medical Center glauben, einen Antikörper gegen das Coronavirus gefunden zu haben.

Das Plasma der von Covid-19 genesenen Patienten kann die Behandlung anderer mit Covid-19 infizierter Patienten unterstützen.

Ein Biotech-Unternehmen aus San Diego entwickelt in Zusammenarbeit mit der Duke University und der National University of Singapore einen Covid-19-Impfstoff.

Drei Coronavirus-Patienten aus Maryland sind vollständig genesen und nehmen wieder ihren Alltag auf.

Gute Nachrichten aus Südkorea: Die Zahl der neuen Krankheitsfälle geht zurück.

Ein Netzwerk kanadischer Wissenschaftler macht ausgezeichnete Fortschritte in der Covid-19-Forschung.

Jeden Tag tauchen Videos, Posts und Artikel auf, die von Zusammenhalt, Nächstenliebe und Mitgefühl in der Krise zeugen. Italien geht mit gutem Beispiel voran: Hier singen die Menschen trotz räumlicher Isolation gemeinsam von ihren Balkonen.

Ärzte in Indien haben das Coronavirus bereits erfolgreich behandeln können. Sie kombinierten die Wirkstoffe Lopinavir, Retonovir, Oseltamivir zusammen mit Chlorphenamin und werden es für die weltweite Nutzung vorschlagen.

Alle sieben Patienten, die im Krankenhaus von Safdarjung in Neu-Delhi behandelt wurden, haben sich erholt.

»SECHS GOLDENE REGELN FÜRS HOMEOFFICE«

Im Schlafanzug auf der Couch sitzen, das Notebook auf dem Schoß und ab und an eine E-Mail schicken ... diese Assoziationen haben viele Menschen beim Stichwort Homeoffice. Doch es ist wichtig, sich auch bei der Heimarbeit selbst zu disziplinieren und strukturieren, um weiterhin effizient und effektiv zu arbeiten. Wer die goldenen Regeln fürs Homeoffice befolgt, hilft nicht nur sich selbst durch die Phase der heimischen Isolation, sondern sichert zugleich auch seinen Arbeitsplatz. Denn niemand weiß genau, welche wirtschaftlichen Folgen das Coronavirus nach sich ziehen wird. Also lassen Sie uns gemeinsam im Sinne des Unternehmens handeln – denn es ist auch in unserem Sinne.

02. DIE LOCATION



Suchen Sie daheim den richtigen Arbeitsort. Und nein, es ist nicht das Bett. Psychologisch gesehen haben wir Menschen jeden Raum mit bestimmten Handlungen verknüpft: In der Küche bin ich zum Essen, im Wohnzimmer zum Fernsehen, im Schlafzimmer ... naja, Sie wissen schon. Daher ist es wichtig, einen Platz zu finden, der für wenig Ablenkung sorgt. Wer ein Arbeitszimmer besitzt oder einen Schreibtisch, der ist fein raus. Bei kleineren Wohnungen lohnt es sich, die Wohnung etwas umzugestalten, um einen ruhigen Ort zu finden, an dem man nicht ständig „gezwungen“ ist, in den Kühlschrank zu gucken oder den Nachbarn gegenüber bei seiner Heimarbeit zu beobachten.

01. VORBEREITUNG IST ALLES



In diesen Zeiten kann uns quasi über Nacht der Aufruf zum Homeoffice ereilen. Daher ist es wichtig, auf alles vorbereitet zu sein. Leiten Sie rechtzeitig Ihr Telefon auf Ihr Handy oder Festnetztelefon zuhause um. Prüfen Sie, ob die Verbindung über VPN von zuhause machbar ist. Sorgen Sie ansonsten dafür, dass Sie wichtige Dokumente lokal auf Ihrem Rechner speichern oder Dokumente vorab einscannen und ebenfalls lokal ablegen.

03. STRUKTUR, STRUKTUR, STRUKTUR



In einer Zeit in der jegliche Kontrolle und Struktur im Äußeren verloren geht, ist es wichtig, im Inneren für sich selbst eine Struktur zu schaffen. Wir empfehlen Ihnen, Ihrer gewohnten morgendlichen Routine nachzugehen: Duschen Sie, frühstücken Sie, ziehen Sie sich an, als ob Sie ins Büro gehen würden und machen Sie dann das, was sie auch im Büro immer als erstes erledigen (z.B. Emails lesen).

04. DISZIPLIN HEISST AUCH PAUSEN MACHEN



Für eine geregelte Tagesstruktur sind Pausen essentiell. Nicht nur arbeitsrechtlich gesehen müssen wir unsere Pausenzeiten einhalten, sondern auch, um geistig leistungsfähig zu bleiben. Tragen Sie sich also Ihre Pause in den Kalender ein und nutzen Sie diese gerne aktiv: Gehen Sie alleine eine Runde um den Block und kehren dann frisch an den heimischen Schreibtisch zurück.

05. NICHT OHNE MEIN TEAM



Lassen Sie das mit den E-Mails, rufen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen lieber an oder machen eine Videokonferenz. Da uns der lockere Smalltalk in der Kaffeeküche fehlt, ist direkte Kommunikation jetzt noch wichtiger. Der Mensch ist nun mal ein Beziehungswesen und daher sollten Sie den direkten Kontakt halten. Ach ja, vielleicht wird uns auch jetzt mal bewusst, wie sehr wir doch die Macken der lieben Kollegen vermissen und dass das, was uns so oft zur Weißglut brachte, uns jetzt so sehr fehlt. Dann hilft: einfach mal danke sagen.

06. DIE PROZEDUR FINDEST DU AUF ... LASS DIE FINGER VON DER ANRICHE ... LAUFWERK H.

... oder wie Sie Ihre Familie disziplinieren. Homeoffice stellt viele Eltern vor neue Herausforderungen. Haben Sie kleine Kinder zuhause, brauchen Sie sich nichts vormachen: Vergessen Sie den Punkt 3 mit der Struktur. Sollten beide Elternteile zuhause arbeiten, können Sie mit Ihrem Partner klare Betreuungs- und Arbeitszeiten absprechen und quasi in Schichten arbeiten. Ältere Kinder im Schulalter begreifen auch schon, dass sie sich mal eine Weile selbst beschäftigen müssen. Bleiben Sie Ihren Kindern gegenüber klar, erklären Sie ihnen die Besonderheit der Situation, achten Sie aber stets auf die Bedürfnisse Ihrer Kinder.





BISHER KEINE CORONA- INFEKTIONEN BEI OHB ITALIA

»ROBERTO ACETI, GESCHÄFTSFÜHRER VON OHB ITALIA,
ÜBER MASSNAHMEN, MOTIVATION UND HOFFNUNG.«



OHB Italia hat seinen Sitz in Mailand – und damit sozusagen im Auge des Corona-Orkans. Glücklicherweise sind die rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bislang durch ihr vorbildliches Verhalten ohne Krankheitsfälle durch diese schwierige Zeit gekommen. Welche Maßnahmen hat OHB Italia dafür ergriffen?

Leider sitzen wir in einem der aktuellen Epizentren der Coronavirus-Krise. In der Lombardei gibt es halb so viele bestätigte Infektionsfälle wie in ganz China – und das bei einem Bruchteil der Bevölkerung. In dieser Situation entwickelt jeder tiefe Besorgnis um sein eigenes Leben und das Leben seiner Familie und enger Freunde. Uns geht es genauso. Um mit dieser Situation umzugehen, haben wir als Geschäftsführung von OHB Italia dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer sicheren Umgebung arbeiten können, entweder zu Hause oder vor Ort. Gleichzeitig mussten wir natürlich auch dafür sorgen, dass das Unternehmen die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Coronavirus-Krise überlebt. Wir haben ein Notfallmanagement ernannt, in dem Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen von Health, Safety and Environment (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt), Operations, Personal, Recht und Finanzen seit Beginn der Krise täglich zusammenkommen, um die Entwicklung der Ereignisse zu überwachen und entsprechende Entscheidungen zu treffen.

Wir haben auch sofort unsere IT-Infrastruktur verbessert und haben mehr dedizierte VPN-Leitungen eingerichtet, damit die Belegschaft von zu Hause aus effizient arbeiten kann.

▲ Roberto Aceti, Geschäftsführer OHB Italia

Welche Maßnahmen wurden vor Ort umgesetzt?

Als die ersten Fälle von COVID-19 in der Lombardei auftraten, haben wir einen Business-Continuity-Plan umgesetzt, der auf einer biologischen Risikoanalyse basiert. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten vor Ort wie beispielsweise die Tätigkeiten der Abteilung AIT in einer sicheren Umgebung stattfinden können, haben wir die folgenden Sicherheitsmaßnahmen abgeleitet:

- Tägliche gründliche Reinigung des Geländes;
- Masken und Schutzhandschuhe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- Soziale Distanz zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
- Ständiger Kontakt mit den Gesundheitsbehörden und der Belegschaft zur Gesundheitsüberwachung und zur Gewährleistung kurzer Reaktionszeiten bei Verdacht auf SARS-CoV-2-Infektionen;
- Regelmäßiger Kontakt mit dem Büro des Premierministers, um trotz des Lockdowns weiter als Unternehmen tätig zu sein;
- Einbeziehung der Arbeitnehmerdelegierten für die Sicherheit am Standort.

Arbeitet die Belegschaft noch Vollzeit?

Leider können angesichts der aktuellen Situation nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterarbeiten. Um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten, konzentrieren wir uns auf die Arbeiten, die kurz- oder mittelfristig eine vernünftige Chance haben, Liquidität zu generieren. Wir hatten keine andere Wahl, als uns auf den kürzlich von der Regierung herausgegebenen Sozialplan zu verlassen, der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, die im Moment nicht weiterarbeiten können.

Wie viele Ihrer Mitarbeiter arbeiten derzeit von zu Hause aus?

Etwa 60 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus. Wenn sich unsere Maßnahmen als wirksam erweisen, können wir zuversichtlich sein, diese Krise zu überwinden und zur Normalität zurückzukehren, sobald die Pandemie vorüber ist.

Wie schaffen Sie es, die Motivation der Belegschaft aufrechtzuerhalten?

Ich bin stolz auf das positive Mindset unserer Belegschaft in dieser schwierigen Situation. Es ist wichtig, die Ziele und die Beweggründe für alle Maßnahmen zu kommunizieren und zu erklären. Es ist auch wichtig, dass jeder erkennt, dass individuelle Reaktionen und Verhaltensweisen unmittelbare Auswirkungen darauf haben, wie schnell wir diese Krise überwinden können. Gleichzeitig ist es für das Management entscheidend, verantwortungsvoll zu handeln und eine proaktive Führung zu leben, die es dem Unternehmen ermöglicht, diese schwierige Zeit zu überstehen. Gegenseitiges Vertrauen, Verantwortung und persönliches Engagement sind notwendig, um die Stimmung hochzuhalten und unsere Ziele zu erreichen.

Welche Auswirkungen hat der Lockdown auf das private und gesellschaftliche Leben?

Der Lockdown hat unser persönliches und gesellschaftliches Leben tiefgreifend verändert. Er zwang die meisten Menschen, zu Hause zu bleiben, eine Situation, die nur schwer zu akzeptieren ist, besonders wenn sie sich so lange hinzieht. Aber es ist auch eine Herausforderung, die man in eine einzigartige Gelegenheit verwandeln kann, mehr Zeit für sich selbst, die Familie und diejenigen, die uns nahe stehen, zu haben.

Gibt es eine Botschaft, die Sie allen Kolleginnen und Kollegen des OHB-Konzerns sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von OHB Italia mitteilen möchten?

Ich möchte alle OHB-Kolleginnen und Kollegen ermutigen, positiv in die Zukunft zu blicken und in das zu vertrauen, was wir für ihre Sicherheit und für die Zukunft des Konzerns tun. Ich habe keine Zweifel: Wir werden diese schwierige Zeit sicher überstehen.

»HOMEOFFICE AUF DER BAUSTELLE«



Man kann dieses Homeoffice-Spiel ja auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen spielen:

Einsteiger halten gemütlich im Arbeitszimmer oder auf der Couch Telefonkonferenzen, fluten ihr Instagram-Profil mit selbstentwickelten Rezepten und entspannen sich abends mit Bastelprojekten und den spannendsten Neuerscheinungen auf Netflix. Interessanter wird es schon, wenn beide Partner gleichzeitig im Homeoffice arbeiten. Da kommt es dann schon gelegentlich zu harten Verhandlungen um den gemütlichsten Platz, das Telefon und natürlich die Internetbandbreite.

Eine weitere Erhöhung des Schwierigkeitsgrades ist die gleichzeitige Anwesenheit der eigenen Kinder, in meinem Fall ein anderthalbjähriges Kleinkind, das zu sehr fantasievollen Ideen zur Selbstbeschäftigung neigt und zudem einen ausgesprochenen Bewegungsdrang aufweist.

Für alle, denen das dann noch nicht genug ist, habe ich eine auf eigener Erfahrung beruhende Empfehlung: Lasst euch eine neue Küche einbauen! Zu unserer Ver-

teidigung sei erwähnt, dass die Küche inklusive Liefertermin bereits seit Wochen bestellt und die alte Küche zum Zeitpunkt der weitgehenden Stilllegung des öffentlichen Lebens längst auf der Mülldeponie gelandet war. Also Augen zu und durch.

Lass euch gesagt sein: Der Einbau einer neuen Küche ist laut. Und dreckig. Es wird gebohrt, gesägt und bei uns stand auch eine Kernbohrung auf dem Programm. Unsere Nachbarn sind gleich ein Haus weiter geflüchtet. Den organisatorischen Höhepunkt erreichte die Veranstaltung an dem Tag, an dem die FI-Schalter eingebaut wurden. Dafür muss nämlich der Strom abgestellt werden. Wir saßen also einen Vormittag da und mussten unsere Handys als W-LAN-Hotspots nutzen – immer mit bangem Blick auf die Akkuanzeige.

Nach anderthalb Wochen war der Spuk dann zum Glück vorbei und wir können jetzt tatsächlich abends wieder ein oder zwei Stündchen mit Entspannung zubringen. Wer weiß, vielleicht sogar mit Netflix. Oder Bastelarbeiten. Aber Rezepte auf Instagram? Das geht dann doch zu weit.

Ute Förster, Systemingenieurin



#OHBFROMHOME

»EIN PARADIES ...«



... für Knoblauchliebhaber. Meine Frau und ich mögen Knoblauch ganz gern. Also sehr gern. Eigentlich verfeinern wir unser Essen sogar meistens mit diesem wunderbaren Geschmack. Kurz: In unserem Kühlschrank findet man eher Aioli als Milch oder Eier. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen hat unser Knoblauchkonsum in letzter Zeit eine völlig neue Ebene erreicht. Warum auch nicht, schließlich hat es keinen wirklichen Sinn, sich zurückzuhalten, wenn man sich ohnehin keinem Menschen mehr auf weniger als zwei Meter nähern darf.

Anfangs war es noch ein kleiner Scherz zwischen mir und meiner Frau, aber mittlerweile machen wir ernst: Ein typisches Abendessen besteht zum Beispiel aus einer Pizza mit Knoblauch, auf die wir dann noch gemahlene Knoblauch streuen und deren Kruste wir zusätzlich in Aioli tauchen, bevor wir sie mit Genuss verspeisen. Aber was machen wir, wenn die Beschränkungen wieder aufgehoben werden? Wir werden wahrscheinlich mit einem Knoblauchgeruch aus dem Haus kommen, der sämtliche Vampire von hier bis Transsylvanien umgehend in die Flucht schlägt. Bevor der Geruch nicht verfliegen ist, werden die Menschen sich freiwillig weiterhin sozial von uns distanzieren, auch wenn kein Infektionsrisiko mehr besteht. Wir müssen also wohl jetzt schon damit anfangen, uns langsam wieder zu entwöhnen. Sonst ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der kalte Entzug uns am Ende umhaut. Wir müssen unseren Konsum zurückfahren. Langsam. Morgen.

Egbert van der Veen, Head of Strategy

»ARBEITEN AUS DEM ...«



... Hallo? Hallo? ... Funkloch. Mein Ort liegt nicht in einem Funkloch. Eigentlich. Meine Straße auch nicht. Zumindest nicht komplett. Das Funkloch ist allem Anschein nach räumlich stark begrenzt in seiner Ausdehnung und hat sein Zentrum über dem Haus, in dem ich wohne. In meinem Arbeitszimmer gibt mein Diensthandy bei einem Anruf nur ein einziges stockendes und blechern klingendes Klingeln von sich, dann bricht die Verbindung ab. Kein Wunder, mein Arbeitszimmer liegt auch im Westen. Westen bedeutet: kein Empfang. Etwas besser geht es in der Küche, die nach Osten zeigt. Da kommt man meistens zumindest durch. Aber natürlich nur dann, wenn ich mich genau zwischen der Spülmaschine und der Zimmerpflanze positioniere und meinen Körper im korrekten Winkel zum nächsten Funkmasten ausrichte. Korrekter Winkel bedeutet: Gesicht zum Fenster, alle Nebengebäude wegdenken und die rechte Schulter in Verlängerung zur Misthaufenmauer ausrichten.

Alternativ kann ich auch auf dem Dachboden telefonieren. Ein paar Meter zusätzliche Höhe helfen. Blöd nur, dass der Dachboden eine Rumpelkammer und zudem nicht geheizt ist. Mit den Kollegen zu telefonieren, während man obenrum mit Winterjacke und untenrum in Schlafanzug und Puschelsocken breitbeinig über einem Umzugskarton steht, ist auch mal eine Erfahrung. Wo dieses hinterwäldlerische Homeoffice liegt? Bloß gute zehn Kilometer von der Firma entfernt. Go, Mobilfunkausbau! Und bis dahin: Ruft bitte alle auf dem Festnetz an!

Pia Bausch, Unternehmenskommunikation

»DANKESGRÜSSE AUS DER BELEGSCHAFT«



Großer Dank an alle! Alle, die dafür arbeiten, dass wir weiterhin arbeiten können und alle, die noch in die Firma kommen! DANKE!

Christoph Küchel, OPF

Ich möchte den Kolleginnen und Kollegen aus der IT meinen Dank dafür aussprechen, dass sie es uns durch ihren Einsatz ermöglichen, unsere Aufgaben auch von zu Hause aus zu erledigen.

Gian Paolo Pacitti, OPF

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen von der Unternehmenskommunikation! Danke, dass ihr uns, die Belegschaft, so kontinuierlich, ausführlich und zeitnah über die aktuelle Situation, getroffene Vorkehrungen und weitere Maßnahmen informiert. Mir persönlich nimmt das einen Teil der herrschenden Unsicherheit. Macht weiter so!

Alexander Friesen, BRE

Ein herzliches Dankeschön an alle im ELECTRA-Beschaffungsteam! In der aktuellen Situation ist das Management von Lieferanten von größter Bedeutung, um das Projekt allen Widrigkeiten zum Trotz am Laufen zu halten. Die Arbeit aus der Ferne erschwert natürlich die Dinge, aber bisher habe ich an allen Fronten eine effiziente und proaktive Kommunikation beobachtet. Ich habe sogar teilweise das Gefühl, dass die Dinge intensiver laufen! Mein größter Wunsch ist, dass wir das auch nach der Krise beibehalten!

Aurélie Bressollette, BRE



Foto: © Anna Kollenbrandt



Entertainment

»DAS ENTERTAINMENTPROGRAMM DAHEIM IST AUSBAUFÄHIG? DANN HABEN WIR HIER EINIGE IDEEN FÜR EUCH ZUM AUSPROBIEREN.«



Unsere aktuelle Top-10: E-Learnings in Zeiten von Covid-19

Die Top-10 der meistgenutzten E-Learnings auf Polaris.

- Hygiene in the workplace
- Decluttering Stress Factors
- Konfliktmanagement
- Increase your productivity with a good night's sleep
- Bewegung am Arbeitsplatz
- Sportprogramm in 10 Minuten
- Managing virtual teams
- Produktiver durch Schlafen
- Mindfulness
- First Aid for Conflicts

Wir empfehlen außerdem:

-  Homeoffice erfolgreich meistern
-  Virtuelle Kommunikation im Team
-  Selbstmanagement
-  Rückentraining
-  Konzentration erhöhen

Yoga für Anfänger – 20 Minuten Workout (auf Englisch)

 <https://www.youtube.com/watch?v=v7AYKMP6rOE>

Kultur für zuhause: Virtuelle Museumstouren

 <https://artsandculture.google.com/partner?>

Kostenlose E-Books auf der NASA-Webseite

 <https://www.nasa.gov/nasa-at-home-e-books>

Für die Kids:

Die ESA hat für die Jüngsten viele schöne Beschäftigungsideen rund um die Raumfahrt zusammengestellt:

 <https://www.esa.int/kids/de/home>

Auf der Aktionsseite des Asteroid Day gibt es einen Asteroiden und Globus zum Ausdrucken:

 <https://asteroidday.org/resources/event-resources/build-your-own-asteroid/>

Täglich neue Malvorlagen für Kinder:

(Danke an Anna Kollenbrandt für diesen Tipp)

 <https://www.newniq.com/>

»TOP-10 DER WICHTIGSTEN FRAGEN AN UNSERE IT RUND UM DIE ARBEIT IM HOMEOFFICE«



03.

Haben wir ausreichend Netzwerkbandbreite, damit alle von zu Hause aus arbeiten können?

Die VPN-Zugänge haben wir in den letzten Wochen auf den maximalen Ausbaustand gebracht. Als Anwender kann jeder einen wichtigen Beitrag leisten und die Übertragung von großen Dateien minimieren:

- Alle für die Arbeit relevanten Dokumente auf dem Rechner lokal ablegen und später wieder hochladen. Damit reduzieren wir die Netzwerklast.
- Für die lokale Arbeit mit sehr großen Dateien bitte unseren S-FTP-Dienst nutzen.
- Bitte Outlook Web Access (OWA) für die E-Mail-Kommunikation nutzen. OWA haben wir bewusst während der Krisenzeit auch für den Zugriff von privaten Mobilgeräten freigegeben – den lokalen Outlook-Client bitte möglichst nur in den frühen Morgenstunden oder am späten Nachmittag synchronisieren.

01.

Wie sorgt ihr dafür, dass dringende Service-Anfragen zum Erhalt der Remote-Arbeitsfähigkeit bevorzugt bearbeitet werden?

Der IT Customer Service ist wie gewohnt erreichbar und hat eine eigene Ticketkategorie für die Remote-Arbeit eingerichtet, diese Tickets werden priorisiert bearbeitet. Hilfreich ist im Ticket der Verweis auf „Homeoffice“, „Mobile Arbeit“ oder „VPN“. So können wir die Anfragen schnell kategorisieren.

02.

Wie kann ich sicherstellen, dass VPN auf meinem Rechner funktioniert und was mache ich bei VPN-Problemen?

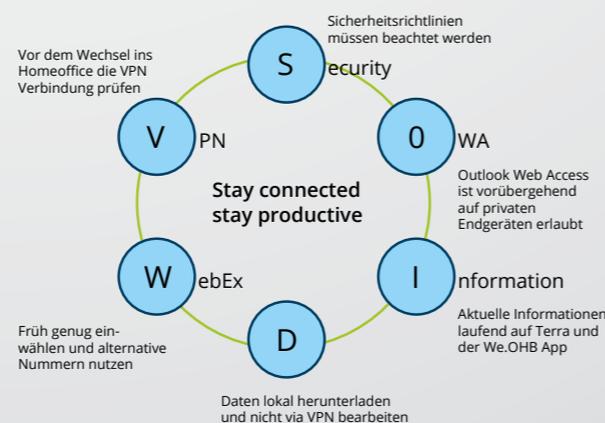
Bitte lasst zunächst einen VPN-Check eures Rechners durch den IT Customer Service durchführen oder, sofern noch nicht eingerichtet, VPN aktivieren. Bei VPN-Problemen am Heimarbeitsplatz kontaktiert den IT Customer Service.

04.

Wie nutze ich WebEx optimal?

Zur Kernzeit ist WebEx oft stark belastet. Wählt euch bitte rechtzeitig vor Meetingbeginn ein und nutzt ggf. die alternative Einwahlnummer (069 255 11 44 00) oder die IP-Telefonie-Option mit dem PC-Headset. WebEx optimiert permanent die Verfügbarkeit, ist aber dem extremen Ansturm nicht voll gewachsen. Der aktuelle WebEx Status kann hier nachgesehen werden:

▶ <https://status.webex.com/service/status?>



05.

Können alternative Meetingtools genutzt werden?

Oftmals wird nach alternativen digitalen Meeting-Lösungen gefragt. Wir wissen, dass auch diese Performance-Probleme haben oder Sicherheitslücken. Als Gast eines externen Partners kann selbstverständlich an Meetings via GoTo, Skype oder LoopUp teilgenommen werden. Bitte keine Dateien auf diese Plattformen hochladen. Aufgrund der erheblichen Bedenken in Bezug auf IT-Sicherheit und Datenschutz wird die Nutzung von Zoom als Web-Konferenzsystem bei der OHB bis auf weiteres untersagt.

07.

Wie kontiere ich die Arbeitszeiten im Homeoffice in der SAP-Zeitwirtschaft?

Bitte alle gearbeiteten Homeoffice-Stunden via SAP-Zeitkorrektur erfassen. Wer bereits eine Vereinbarung zur alternierenden Telearbeit abgeschlossen hat, nutzt bitte ausschließlich die Zeitereignisse ATEBEG und ATEEND. Ansonsten bitte die Zeitereignisse MTEBEG und MTEEND wählen. ▶ <http://terra.ohb.de/1485.html>

09.

Mit welchen Einschränkungen ist bei der Arbeit im Homeoffice zu rechnen?

Eingeschränkte telefonische Erreichbarkeit, Performance-Engpässe der VPN-Verbindung, Störungen durch die Familie und fehlende Kommunikation mit dem Team können zu Herausforderungen werden. Nehmt euch Zeit, die Arbeit zu organisieren, verfolgt einen geregelten Tagesplan mit Pausen.

06.

Ist am Heimarbeitsplatz die Anbindung meines lokalen privaten Druckers möglich?

Aus Datenschutz- und Datensicherheitsaspekten dürfen Firmendokumente nicht im Homeoffice ausgedruckt werden. Begründete Ausnahmefälle prüfen wir mit der entsprechenden Führungskraft. Wer Unterlagen aus dem Büro mitnimmt, entsorgt diese bitte ausschließlich in der Firma.

08.

Ist die Arbeit an klassifizierten Daten im Homeoffice möglich?

Wir haben dazu bereits projektabhängige Lösungen geschaffen. Die Abstimmung dazu erfolgt bitte mit der jeweiligen Projektleitung.

10.

Wie stelle ich die IT-Sicherheit am Heimarbeitsplatz sicher?

Am Heimarbeitsplatz gelten dieselben Sicherheitsregeln wie im Büro. Im heimischen Netzwerk ist das Sicherheitsrisiko sogar erhöht. Daher bitte auch dort das Öffnen von verdächtigen Mails oder Anhängen vermeiden und keine Dateien aus dem Internet auf OHB-Geräte laden. Im Zweifelsfall hilft der IT-Support.

Wir sind für euch da!

Bei allen Fragen: Unser Customer Service ist täglich von 8 bis 17 Uhr erreichbar unter -969 in BRE und -555 in OPF sowie per E-Mail an it.support@ohb.de. Bei SAP-Problemen wendet euch bitte an sap-support@ohb.de. Grundsätzlich versuchen wir so viel wie möglich virtuell zu lösen – vermeidet daher bitte persönliche Besuche im Customer Support. Sollte dies dennoch notwendig sein, vereinbaren wir einen festen Vor-Ort Termin, um die Abstandsregeln gewährleisten zu können.

www.ohb.de
Sonderausgabe des OHB-Mitarbeiter-
magazins ORBITER zum 14. April 2020
